

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Mitteilungen des Wanderbunds

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierte» • Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz



Detail aus der zierlichen, ornamental geschmückten Scheinfassade des Speichers.

## «Niene geit's so schön...»

Bilder aus dem Emmental von Hans Staub

Ab und zu wirft der Wanderbund auch einen Blick über seine Wanderatlanten-Häglein hinaus, in Gebiete, die er noch nicht mit einem, die Wanderlust anregenden roten Tourennetz überzogen hat. Da ist einmal das Emmental, von dem man zwar bald annehmen dürfte, es gäbe hier nichts mehr Neues zu entdecken, der Wanderbund käme mit Neugierden also reichlich zu spät. Wir sind aber in unserer Annahme, der Schweizer kenne seine eigene Heimat viel zu wenig seit der Gründung des Wanderbundes, immer von neuem bestärkt worden. Auf allen Gebieten tauchen Führer auf, die in dieser und jener Hinsicht unserm Volke die Augen öffnen wollen und die begeisterte Anhänger finden. Nimmt man aber einen dieser Menschen an der Hand und führt ihn in die Natur hinaus, damit er mit eigenen Augen sehen und genießen lerne, dann lächelt er über die Schwärmerie, die ihm keinen messbaren Nutzen bringt. Es gibt viele solcher Menschen. Für sie ist das Emmental z. B. nicht mehr als ein höflicher Teil des Kantons Bern, das Geburtsland des Emmentalerkäses, mit Gasthöfen, in denen man reichlich und billig isst. Tempo, ist das Lösungswort unserer Zeit. Besinnliches Verweilen, die Vorbedingung für den Naturgenuss, wird als schwächliche Trümmerei verpönt. Unsere Augen gleiten unruhig von Baum zu Baum, von Ort zu Ort. Unser Gefühl ist nirgends daheim, weil die

Späher nennt der Berner das Häuschen mit dem Aehren- oder Kornraum neben dem Bauernhof, das der Emmentaler Bauer mit wahrem Schönheits-sinn gestaltet. Es ist seine Schatzkammer, in der er nicht nur seine goldene Korn-ernte, sondern auch die Speise- oder Luch-vorräte aufstapelt. Dieser Speicher in Fischbach bei Röhrenbach ist im Jahre 1774 gebaut worden.



Heimat wie ein Filmstreifen an uns vorbeiröht, ohne daß wir Einhalt gebieten und Einkehr halten. So verarmen wir seelisch. — Der Wanderbund greift gern zu dem Mittel, die Natur in Bildern aufleuchten zu lassen. Er will damit für die engere Heimat im schönen Sinne des Wortes Reklame machen. So wenig als sich aber der Feinschmecker mit einem photographierten «Freßplättli» zufriedengeben kann, so wenig begnügt sich der Naturfreund damit, die Natur nur in Bildern zu erleben. In diesem Sinne möchten auch die Photos für eine Winterreise nach dem Obem Emmental werben.

### Berner Wanderfreunde!

Ein zuverlässiger Wanderführer mit anerkannten Karten und vielen heimatkundlichen Hinweisen ist der

### Wanderatlas Bern Ost

(Aaretal, Worblental, Balenbühl, Bantiger, Grauholz, Weggissen)

Die Geschäftsstelle des Wanderbunds.

Gratis für Jahres-Abonnenten der ZI



Ein Ausblick an der Straße zwischen Eggwil und Röhrenbach. Hinter dem überschneiten Acker fließt der Röhrenbach. Die Sage erzählt, daß da oben zwischen den Leuten der Grafen von Kyburg und Thierstein und denen von Röhrenbach ein Kampf stattgefunden habe, wobei das Blut der Erschlagenen den Bach rötete. Daher rühre sein Name. Im Hintergrund breiten sich die walddröckten Berge zwischen Röhrenbach und Emme aus.



Hühneridyll auf einem Misthaufen bei Eggwil. Zu den wohlgenährten Tieren paßt folgendes Kinderlied:

«Im Gäu, im Gäu, im Gäu  
Gää si de Rööline das Fleu, das Fleu, das Fleu  
U de Hünenere der Haber, der Haber, der Haber.  
Drum si die Kööli so mager, so mager, so mager,  
Di Hünenner so feiß, so feiß, so feiß!»